

Im Zentrum von Ecuadors Drogenkrieg: Gangs, Generäle und Familien

Tauchen Sie ein in die erschütternde Realität des Drogenkriegs in Ecuador, wo Gangs, Generäle und Familien im Kampf um Macht und Überleben gefangen sind. Entdecken Sie die Hintergründe in unserem neuen Dokumentarfilm.



QUITO, Ecuador – Ein Mann berichtet, dass er vor zehn Jahren mit 18 Jahren einer Gang in Ecuador beigetreten ist. Heute ist er ein hochrangiger Kommandeur, verheiratet und hat Kinder, gesteht jedoch fast beiläufig, dass er einen Beitrag zum **tödlichen Drogenhandel** leistet, der das Land plagt.

„Ja, ich bin Teil des Problems“, sagt er in einem Gespräch mit CNNs David Culver. Er war bereit, zu reden, jedoch nur nach Einbruch der Dunkelheit, fernab von Menschenmengen und mit verhülltem Gesicht. „Die Gang hat mir alles gegeben“, betont er und versichert, dass er aus Verzweiflung beigetreten ist. Nach

zehn Jahren sagt er, dass er nicht aufhören könne, „weil es eine riesige Wirtschaft ist und niemand loslassen möchte von einem lukrativen Geschäft.“

Die Herausforderung der Dokumentation

Um solche Gespräche zu führen, war es notwendig, mit einem kompakten, eng koordinierten Team zu arbeiten, zu dem CNN-Produzent Abel Alvarado, die überwachende investigative Produzentin Barbara Arvanitidis, Fotojournalist Alex Platt und Sicherheitskoordinator Crendon Greenway gehörten.

Gemeinsam navigierten sie durch Ganggebiete, militärische Razzien und abgelegene Küstenstreifen, um die Geschichte in einer neuen Dokumentation festzuhalten.

Einblicke in die Drogen-Realität

In Esmeraldas, einer Küstenprovinz, in der Kokain häufig aus Kolumbien eingeführt wird, sprachen sie mit Behörden und Anwohnern darüber, wie die Gewalt den Alltag durcheinandergebracht hat. In Los Ríos, einer Region, die viel von Ecuadors Bananenexporten produziert, besuchten sie eine Plantage und erfuhren, wie Drogenhändler oft Kokain in die Obstcontainer schleusen, nachdem diese die Farm verlassen haben. In der Küstenstadt Manta bestiegen sie ein Marineschiff, um zu sehen, wie die Behörden versuchen, Schmuggler auf See zu stoppen, bevor sie die USA und andere Länder erreichen. Und auf den Galápagos-Inseln entdeckten sie hotspots für Ökotourismus, die sich heimlich zu einer „Tankstelle“ für Drogenboote entwickelt haben.

Die Dokumentation und ihre Bedeutung

Die Dokumentation, die von Susan Chun produziert wurde, bietet einen seltenen Einblick, wie Ecuador zu einer Drogen-Superstraße wurde. Sie wird am Sonntag um 21 Uhr ET in CNNs „The Whole Story with Anderson Cooper“ ausgestrahlt.

Berichterstattung und persönliche Erlebnisse

Im Folgenden besprechen Culver und Alvarado, ein gebürtiger Ecuadorianer, ihre Berichterstattung. Ihre Antworten wurden zur Klarheit und Kürze bearbeitet.

Culver: „Wir haben Ecuador gemeinsam seit einem **Anstieg der Gewalt Anfang 2024** abgedeckt, und das war tatsächlich meine erste Reise nach Ecuador. Ich war überrascht zu sehen, dass eine Gesellschaft, die mir vertraut und normal erschien, plötzlich in totalem Chaos und Umbruch steckt. Wie kann ein Land von einem Paradies, einer Insel des Friedens, in solch ein Chaos rutschen?“

Alvarado: „Ich bin in letzter Zeit mehr für Storys nach Ecuador gereist als um meine Familie zu besuchen. Die Geschichten wurden in den letzten Jahren immer größer. Ich erinnere mich an die erste Geschichte, die ich dort für CNN behandelt habe – Proteste. Es war sehr intern. Eine bestimmte Gruppe war verärgert über die Regierung. Doch als die Kriminalität einsetzte, begannen wir, Dinge zu bemerken, die dort nie passiert sind.“

Überraschungen und Herausforderungen vor Ort

Culver: „Eine der größten Überraschungen war, als wir über die Galápagos-Inseln berichteten. Diese sind mit Darwin und Evolution verbunden, aber hier beginnt eine andere Art von Evolution zu geschehen. Es wurde symbolisch dafür, was mit dem Volk Ecuador passiert. Wir wollten die Geschichte vereinfachen und menschlich gestalten.“

Alvarado: „Das Militär hat immer einen Stolz darüber, wie gut es Geschultes hat. Aber sie waren sehr ehrlich über ihre Bedürfnisse und den Mangel an Ressourcen.“

Die gesamte Dokumentation stellt eine ergreifende Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Situation in Ecuador dar, die durch Drogenhandel und Ganggewalt geprägt ist, und bietet wertvolle Einblicke in die Schicksale der Menschen in diesem Land.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at